

- Und alles Getier in Luft und Land;
 Das flattert herbei und krecht und springt,
 20 Ist fröhlich all zu Gottes Ehr'
 Und all genügsam, was er bringt.
 Des freut sich der Herrgott mächtig sehr,
 Er breitet weit die Arme aus
 Und spricht in Liebe überaus:
 25 „All, was da lebet, soll sich freun,
 Seid alle von den Kindern mein;
 Und will euch drum doch nicht vergessen,
 Daß ihr nichts könnt als springen und fressen,
 Hat jedes seinen eignen Ton!
 30 Ihr sollt euch tummeln frisch im Grünen;
 Doch mündig ist der Mensch, mein Sohn;
 Drum mag er selbst sein Brot verdienen!“

Theodor Storm, Sämmtl. Werke.

142. Vom Regenwurm.

Wenn man des Morgens nach einer feuchtwarmen Nacht in den Garten tritt und etwa eine lehmige Wegstelle ansieht, so wird man auf dieser meist einige kleine Erdhäufchen wahrnehmen, bis anderthalb Zentimeter hoch und wurstartig gewunden. Hebt man eins auf, so findet man unter ihm ein in die Erde führendes Loch von der Dicke eines Federkiels. Auf bewachsenen Landflächen findet man ähnliche Löcher, zum Teil mit ähnlicher Bedeckung; häufiger aber ragen aus dem Loche kleine abgefallene und angefaulte Pflanzenteile hervor, Grasshälmchen, Blättchen, selbst kleine Zweige; die Blätter sind zusammengerollt und stecken fast regelmäßig mit der Spitze im Boden. In jenen Löchern wohnt der Regenwurm; die Pflanzenteile sind seine Futtervorräte, die er sich des Nachts betriebsam nach Hause holt. Zu dem Ende steigt er aus seinem Loche, aber nicht ganz — das tut er nur, wenn er in schöner Frühlingszeit Mondscheinspaziergänge macht —, sondern nur mit dem vorderen Körperteil. Das Schwanzende bleibt im Loche stecken und dient als feste Achse; um diese sich drehend, sucht er den Boden im Kreise ab und zieht an sich, was er genießbar findet. Seine Nahrungsmittel sind, wie gesagt, sehr bescheiden, hauptsächlich abgefallene Blatteile, und selbst die sind ihm im frischen Zustande noch zu hart; aber in der feuchten kleinen Höhle werden sie rasch faulig und weich, und dann nagt er sie behaglich ab. Die Ernte einer Nacht dient ihm für mehrere Tage, er zieht sie nur tiefer in seine Wohnung hinab.